

Buchexposé von Alexander Bierich

Lexikographische Darstellung der substandardsprachlichen Lexik und Phraseologie in der russischen Gegenwartsliteratur (Theorie und Praxis)

(ca. 300 S.)

Das geplante Buch besteht aus zwei Teilen: einem theoretischen, in dem der Substandard als allgemeines linguistisches und lexikographisches Problem dargestellt wird, und einem praktischen, der ein „Wörterbuch der substandardsprachlichen Lexik und Phraseologie in der russischen Gegenwartsliteratur“ enthält.

1) Problemstellung und Forschungsstand

Die historische Entwicklung einer jeden Standardsprache kann nach B.A. Larin als „eine Reihe aufeinanderfolgender ‘Senkungen’ und ‘Barbarisierungen’, besser gesagt, als eine Reihe konzentrischer Entfaltungen dargestellt werden“ (Larin 1977: 176). Es ist nicht zu bezweifeln, dass die russische Sprache Ende des 20. und zu Beginn des 21. Jhs. eine dieser „Senkungen“ erlebt, die sie schon oftmals durchgemacht hat (man denke nur an das 18. Jh., die 30-40er Jahre des 19. Jhs., die Zeit unmittelbar nach der Oktoberrevolution, die 60er Jahre des 20. Jhs.). Die politischen und gesellschaftlichen Veränderungen im postsozialistischen Russland führten dazu, dass immer neue breitere Schichten der Gesellschaft, die sich vornehmlich verschiedener substandardsprachlicher Varietäten bedienen, am öffentlichen Diskurs teilnehmen. Mit der Aufhebung der Zensur entfielen alle in der staatlich kontrollierten Presse, Film und Literatur existierenden Beschränkungen für die Verwendung von Substandard. Es ist zu einer Selbstverständlichkeit geworden, dass man in den Printmedien, Fernsehen und Radio, Auftritten von öffentlichen Personen und vor allem im Internet Lexeme und idiomatische Wortverbindungen antrifft, die aus verschiedenen Jargons, Argots, Prostorečie (lässige Umgangssprache) etc. stammen. Keine Ausnahme bildet in dieser Hinsicht auch die russische Gegenwartsliteratur, die eine beträchtliche Anzahl substandardsprachlicher lexikalisch-phraseologischer Mittel aufweist, vgl. z.B.:

Какое вдохновение – молчать,
особенно – на русском, на жаргоне.
А за окном, как роза в самогоне,
плывёт луны прохладная печать.
Нет больше смысла – *знать понты,*
калякать,
по-фене ботать, стричься в паханы.
Родная осень, импортная слякоть,
весь мир – сплошное ухо тишины.

(А. Кабанов. «Какое вдохновение – молчать...»
/«Крысолов», 2005)

Dieses Beispiel, dessen Zahl sich vervielfachen lässt, zeigt, dass es ohne Kenntnis eines substandardsprachlichen Vokabulars unmöglich ist, die Texte der zeitgenössischen russischen Dichtung zu verstehen. Die Erforschung des Substandards in der russischen Gegenwartsliteratur beschränkte sich jedoch in der Regel auf den Hinweis, dass die lexikalischen und phraseologischen Einheiten des Prostorečie, Jargons und Argots in der Poesie zahlreich vertreten sind (vgl. z.B. Nikolina 2009, 35). Gelegentlich wurden Jargonismen in verschiedenen Gedichten analysiert (vgl. z.B. Zubova 2010, 42 ff.), jedoch eine vollständige lexikographische Beschreibung von verschiedenen substandardsprachlichen lexikalisch-phraseologischen Mitteln in der russischen Gegenwartsliteratur fehlt gänzlich. Die vorhandenen Wörterbücher des Jargons und Argots (vgl. z.B. Mokienko / Nikitina 2000; Gračev 2003) können in dieser Hinsicht

nur bedingt Abhilfe schaffen, da in den poetischen Texten die Jargonismen bzw. Argotismen häufig semantische Veränderungen aufweisen. Vgl. z.B. die Bedeutungen folgender Argotismen in der Gegenwartslyrik und im Argot: *завязать* 'mit etw. aufhören; etw. beenden' (im Argot: 'die kriminelle Tätigkeit beenden'); *заложить* 'denunzieren, anzeigen' (im Argot: 'seine Mittäter verraten'); *расколоть* 'jmdn. so weit bringen, dass er etw. kauft, abgibt, verschenkt u.ä.' (im Argot: 'jmdn. zum Geständnis bringen') usw. Es ist daher dringend notwendig, ein „Wörterbuch der substandardsprachlichen Lexik und Phraseologie in der russischen Gegenwartslyrik“ zu erstellen, dessen Aufgabe es ist, die Verwendung von substandardsprachlichen Mitteln im System eines poetischen Textes, im poetischen Werk eines Autors und seines Idiostils aufzuzeigen. Solch ein Wörterbuch würde nicht nur den Lesern helfen, den Inhalt des poetischen Textes zu verstehen, sondern auch Schlüsselbegriffe, Sprachbilder und Symbole zu Tage bringen, die durch die substandardsprachliche Lexik und Phraseologie evoziert werden. Die Ziele eines solchen Wörterbuchs wären folgende:

a) eine Widerspiegelung des substandardsprachlichen Vokabulars in der russischen Lyrik Ende des 20. - Anfang des 21. Jahrhunderts und eine Beschreibung jener Elemente des Prostorečie, der verschiedenen Jargons und des Argots, die in der Sprache der zeitgenössischen russischen Poesie mit ausreichend hoher Häufigkeit vorkommen und von einer bedeutenden Anzahl von Autoren verwendet werden;

b) eine vollständige lexikographische Erfassung eines substandardsprachlichen Wortes bzw. eines Phraseologismus, die folgende Komponenten enthalten muss: das Stichwort, grammatische Angaben, funktionale und expressiv-stilistische Charakteristika, kurze Hinweise auf die Entstehung einiger Wörter und Phraseologismen, Zitate und illustratives Textmaterial, eine genaue Quellenangabe. In Abhängigkeit von der Aktualität des Stichwortes, seiner Fixierung in den bereits genannten Quellen, seinen kontextuellen und konnotativen Potenzen, der etymologischen Klarheit usw. können einige der Angaben fehlen;

c) Darstellung des Verbreitungsraums der substandardsprachlichen Lexik und Phraseologie seit den 80er Jahren des 20. Jahrhunderts am Beispiel russischer Gegenwartslyrik. Daher wird das Wörterbuch nicht nur für das Verständnis der Sprache der Poesie nützlich sein, sondern auch für das Studium des Zustands der russischen Sprache im späten 20. bis frühen 21. Jahrhundert.

2. Theoretische Grundlagen

Die Frage der Auswahl des Lexikbestandes und des Umfangs eines Substandard-Wörterbuchs wird vor allem durch die Vielzahl von Substandard-Begriffen und Termini, die nicht eindeutig definiert sind und häufig synonym verwendet werden, erschwert. Es handelt sich hier um die lexikographische Interpretation der verschiedensten sprachlichen Einheiten, die von verschiedenen Autoren unter dem Begriff des Jargonismus oder des jargonalen Phraseologismus angeführt werden. Es ist bekannt, was für heftige Auseinandersetzungen bei den Sprachforschern der gegenwärtigen russischen Sprache allein die Definition der Termini „Jargon“ und „Jargonismus“ und ihre Abgrenzung von den Termini „Argot“, „Slang“, „Substandard“, „Nonstandard“ u.a. hervorruft

Ein stringentes Modell des russischen Substandards, wie Jachnow (1991: 10) treffend bemerkt, gibt es noch nicht. So möchte z.B. Koester-Thoma die nichtstandardsprachlichen Existenzformen des Russischen in Sub- und Nonstandard einteilen. Dem Substandard rechnet sie diejenigen Varietäten zu, die auf allen sprachlichen Ebenen Systemcharakter haben (z.B. den Dialekt). Der Nonstandard schließt dagegen Sprachformationen ein, die nicht als System gelten können und deren Verbreitung auf lexikalischer und phraseologischer Ebene erfolgt (z.B. Jargon) (Koester-Thoma 1996: 51). Diese Unterscheidung scheint mir jedoch

nicht zweckmäßig zu sein, da die Differenzierung nach dem Systemstatus zweitrangig ist und nicht in einer Reihe mit den Merkmalen kodifiziert / nicht kodifiziert erfolgen kann. Außerdem ist der Systemstatus einiger Varietäten (z.B. der des Prostorečie) noch nicht eindeutig geklärt. So ist zwar das Prostorečie auf allen sprachlichen Ebenen (Phonetik, Morphologie, Lexik, Phraseologie und Syntax) präsent, dennoch wird ihm kein Systemcharakter zugesprochen (Zemskaja 1991: 62)¹. Dies veranlasst Koester-Thoma, das Prostorečie zwischen Sub- und Nonstandard einzuordnen (Koester-Thoma 1996: 51).

Ein anderes Merkmal legt D. Marszk ihrer Definition des Substandards zugrunde. Unter Substandard fasst sie nur diejenigen Varietäten zusammen, „die von der Art sind, dass ihre Benutzer spätestens dann ins soziale Abseits geraten können (sofern sie dort nicht schon lange sind), wenn sie diese Varietäten außerhalb der kommunikativen Situation, in die sie gehören, verwenden“ (Marszk 1999: 617). Die soziale Wertung der Varietäten und die gesellschaftliche Einstellung ihnen gegenüber kann jedoch nicht als ein differentielles Merkmal des Substandards angesehen werden. So sind z.B. einige Berufsjargons (man denke nur an den Jargon der Computer-Fachleute) durchaus gesellschaftsfähig. Dasselbe kann man mittlerweile auch vom russischen allgemeinen Jargon behaupten, der von immer breiteren Gesellschaftsschichten verwendet wird. Das heißt jedoch noch nicht, dass Berufsjargons oder allgemeiner Jargon deswegen nicht mehr zum Substandard gehören.

In dem geplanten Buch wird unter Substandard nach Jachnow (1991; 1994) solch eine Sprachvarietät verstanden, die „a) nicht kodifiziert ist, d.h. nicht in präskriptiven Grammatiken und in Wörterbüchern fixiert ist; b) über kein polyvalentes Funktionsspektrum verfügt; c) keiner artifiziellen, sondern nur der „natürlichen“ Distribution unterliegt; d) nicht in unmittelbar komplementärer Verbindung mit einer Standardsprache benutzt wird“. Ein solches Verständnis von Substandard schließt folglich die russische *разговорная речь* aus der Menge der substandardsprachlichen Varietäten aus². Bei dieser handelt es sich um Nebenstandard (Jachnow 1994: 359-360).

3) Zum Objekt der lexikographischen Beschreibung

Die substandardsprachliche Lexik und Phraseologie, die in der russischen Gegenwartsliteratur verwendet wird, stellt ein sehr heterogenes System dar. Sie besteht aus Einheiten, die aus verschiedenen Quellen stammen. Zum einen sind das Jargons sozialer Gruppen (z.B. Jugendsprache, Argot der Kriminellen, Drogensüchtigen u.ä.), zum anderen einige thematische Gruppen des Prostorečie und des Mat. Unter den substandardsprachlichen Mitteln, die Ende des 20. - Anfang des 21. Jahrhunderts in die russische Lyrik eingedrungen sind, nehmen die Argotismen, d.h. Elemente der Sprache der sozial Unterprivilegierten und der kriminellen Welt (Diebe, Bettler, Obdachlose, Betrüger, Falschspieler, Banditen, Schutzgelderpresser, Berufsmörder usw.), die erste Stelle ein. Die Gründe für eine so weite Verbreitung des argotischen Vokabulars liegen zum einen in seiner gesteigerten Ausdruckskraft, der bereits B.A. Larin Beachtung schenkte, indem er feststellte: „Argotische Wörter und Konstruktionen haben oft eine solche emotionale und volitionale Ladung, die literarische Sprachen für niemanden haben, und noch weniger für diejenigen, die Argo sprechen“ (Larin 1977: 187). Anderer-

¹ Eine andere Position nimmt Jachnow ein: „Als sicher kann gelten, dass die Variante [Prostorečie - A.B.] im strengeren Sinne eine starke - vornehmlich urbane - Überregionalität besitzt und von bislang soziolinguistisch kaum erfassten, sozial nicht avancierten Gruppen benutzt wird. Wenn sie monoglossischer Besitz bestimmter Gruppen ist, so muss sie natürlich ein System bilden, sei dieses auch gemischt und wenig konsistent“ (Jachnow 1991: 11).

² Anders jedoch U. Hinrichs, der die russische Umgangssprache dem Substandard hinzurechnet (Hinrichs 1991: 44; 1992).

seits wurde die Verbreitung des argotischen Wortschatzes durch die bekannte Kriminalisierung der Gesellschaft in den 90er Jahren des 20. Jahrhunderts und als Folge davon "die Ausdehnung des Einflussbereichs der kriminellen Welt gefördert, wodurch die Einführung ihrer Philosophie und moralischen Einstellungen in das öffentliche Bewusstsein sichergestellt wurde" (Vasil'ev 2003: 158).

Argotismen, die in poetische Texte gelangt sind, gehören vorwiegend zum allgemeinen Teil des kriminellen Argots, der von allen deklassierten Gruppen verwendet wird. Die meisten von ihnen bezeichnen: a) 'die Polizei': *власть, мент, мильтон*; b) 'alkoholische Getränke': *бухалово, керосин*; 'Schnaps': *водяра*; c) 'Geld': *бабки 'Geld'; рваный '1 Rubel'; кусок '1000 Rubel'*; d) Handlungen, die mit Tod, Schlägerei, Betrug verbunden sind, z.B.: *скопиться 'sterben'; гасить, метелить 'schlagen'; обуть 'bestehlen oder betrügen', наколоть, кинуть 'betrügen' usw.* Vgl.:

МЕНТ, м.р. Презр. Милиционер, сотрудник милиции (полиции); о том, кто служит в органах правопорядка или имеет к ним отношение. < Из польск. арго: *ment, męta* 'солдат, полицейский, охранник в тюрьме, доносчик'.

Дома дым коромыслом — комоды *менты* потрошат,
мемуарная сволочь шипит друг на дружку: не трогай!
Тихо в тайном отеле, только тонкие стены дрожат
от соседства с подземкой, надземкой, железной дорогой.

(Л. Лосев «Айный отель: приглашение» /
«Послесловие», 1998).

Besonders häufig sind darüber hinaus folgende Argotismen anzutreffen: *феня* 'Sprache der Kriminellen', *фраер* 'Nicht-Krimineller', *засветиться* 'in einer unangenehmen Situation gesehen werden', *расколоться* 'ein Geständnis ablegen' u.a. Vgl:

ЛОХ, м.р. Пренебр. Слишком доверчивый человек, которого легко обмануть; чаще всего жертва мошенничества. < Из польск. арго: *łoch* 1) 'мужик, крестьянин'; 2) 'жертва преступления'.

Ах, не только ах и ох,
Как об стенку горох,
Но и самый последний вздох —
Аутсайдер и лох.
Как тяжёл он, жалок, вздох телесный
Проигрался в пух, обратился в прах.
«Был мне муж, а стал *лохотрон* небесный», —
Говорит старуха в слезах.

(А.Н. Миронов «Ах, не только ах и ох...» / НКРЯ)

Von den spezialisierten Argots übte besonders das *Lager- und Gefängnisargot* durch die Literatur und Presse einen Einfluss auf das Russische aus. Allgemein bekannt sind folgende Lexeme: *урка* 'Kriminelle', *зек (зэк)* 'Häftling', *имон* 'Durchsuchung', *зона* 'Straflager', *баланда, бурда* 'Gefängnisessen (normalerweise schlechter Qualität)', *вертухай* 'Wachmann, Aufseher im Gefängnis bzw. im Lager', *запемушить* 'Männer durch Vergewaltigung erniedrigen (im Gefängnis bzw. in der Armee)' u.a. Zahlreiche Wörter und Wendungen sind in die Gegenwartsliteratur aus dem *Argot der Drogensüchtigen* eingedrungen, vgl. *сидеть на игле* 'an der Nadel hängen', *колоться* 'Drogen spritzen', *дурь* 'Droge, die geraucht wird; Joint', *колеса* 'Drogen in Tablettenform', *косяк* 'Zigarette aus Tabak und Haschisch (oder anderen Drogen)', *обдолбанный* 'jmd., der unter Drogeneinfluss steht' usw.

Mehrere lexikalisch-phraseologische Mittel in der russischen Gegenwartsliteratur stammen aus dem Jugendjargon. Aus der Jugendsprache werden in die poetischen Texte überwiegend expressive Wörter und Wendungen übernommen, die in einer bildlichen Weise verschiedene Eigenschaften und Handlungen des Menschen darstellen, vgl. z.B.: *возникать* 'sich etw.

nicht gefallen lassen, gegen etw. protestieren', *выпендриваться* 'angeben, protzen', *прикид* 'gute, moderne Kleidung', *крыша поехала у кого* 'jmd. ist verrückt geworden', *пролететь как фанера над Парижем* 'einen Misserfolg haben' usw.

Im engen Zusammenhang mit dem Jugendjargon steht das Prostorečie der mittleren und jüngeren Generation, so dass man diese Varietäten im Bereich des Wortschatzes nur schwer unterscheiden kann, vgl. z.B. Wörter und Phraseologismen wie *деловой*, *костыли* (in der Bedeutung 'Beine'), *рога обломать*, *вешать лапшу на уши* usw., die von den Sprechern beider Varietäten benutzt werden (Krysin 1989: 56). In der russischen Lyrik lässt sich in den letzten Jahrzehnten eine Ausdehnung des Gebrauchs von Prostorečie feststellen. Dies führt zu einem schnellen Eindringen von Wörtern und Wendungen des Prostorečie in die poetische Sprache, wie z.B. *вкалывать* 'schwer arbeiten', *втрескаться* 'sich verlieben', *втихаря* 'heimlich', *забегаловка* 'Kneipe', *врезать* 'einen Schlag versetzen', *распсиховаться* 'sich aufregen', *драпать* 'schnell weglaufen', *прибарахлится* 'sich etw. Modisches anschaffen oder sich modisch anziehen', *обрыднуть* 'etw. satt haben', *мозги пудрить кому* 'jmdm. auf den Wecker gehen', *лапшу на уши вешать* 'jmdn. für dumm verkaufen' usw. Es ist bemerkenswert, dass in die Lyrik vor allem diejenigen Sprachmittel aus dem Prostorečie eindringen, die die negativen Seiten des gesellschaftlichen Lebens expressiv umschreiben. Eine besondere Aktivität wird z.B. bei den Verben mit den Bedeutungen 'beschimpfen' (*костерить*, *облаять*, *поносить*, *поливать* u.a.), 'betrügen' (*надуть*, *облапошить*, *оболванить*, *объегорить* u.a.), 'stehlen' (*спереть*, *умыкнуть*, *прикарманить*, *прибарахлить* u.a.) usw. festgestellt.

3. Sprachliches Korpus

Als Materialgrundlage der lexikographischen Analyse bildet eine umfangreiche Sammlung von substandardsprachlichen Lexemen und Phraseologismen (mehr als 1.000 Einheiten), die aus verschiedenen Gedichtbänden und Gedichtsammlungen gegenwärtiger russischer Lyriker<innen> (L. Losev, V. Krivulin, D. Prigov, E. Šwarz, T. Kibirov, A. Levin, B. Ryžij, S. Gandlevskij, V. Stročkov, A. Kabanov, V. Kal'pidi u.a.) exzerpiert wurden. Die Bedeutungen der substandardsprachlichen Ausdrücke wurden nach vorhandenen Jargon-Wörterbüchern überprüft und mit den poetischen Texten verglichen. Das gesammelte Material wird zusätzlich zum theoretischen Teil lexikographisch bearbeitet und als „Wörterbuch der substandardsprachlichen Lexik und Phraseologie in der russischen Gegenwartsliryk“ herausgegeben.

4. Die lexikographische Darstellung von substandardsprachlichen Mitteln in der russischen Gegenwartsliryk

a) Semantisierung der substandardsprachlichen Wörter und Wendungen

In seiner Bedeutung verbindet das Jargonwort den denotativen Teil, der in der Standardsprache gewöhnlich eine Entsprechung in Form eines Wortes oder einer Wortkombination mit der gleichen denotativen Bedeutung hat (vgl.: *прикид*, *упаковка*, *шмотки* 'одежда'; *навалом*, *в лом*, *до хрена*, *ломина* 'очень много'; *наварить*, *накрутить* 'получить прибыль' и под.), und konnotative – wertende und emotive - Komponenten, die auf der Grundlage verschiedener Eigenschaften eines Wortes oder seiner Funktionsweise entstehen. So unterscheiden sich die Wörter *прикид* und *шмотки*, die dieselbe denotative Bedeutung wie *одежда* und *упаковка* haben, in den Verwendungszusammenhängen und dementsprechend in den Konnotationen: *прикид* und *упаковка* werden in positiven Kontexten verwendet, *шмотки* sind in dieser Hinsicht genauso neutral wie *одежда*; das Wort *крутой* wird immer in positiven Kontexten verwendet, *совок* - nur in negativen, und *фейс* und *заморочки* - sehr oft in spöttisch ironischer Weise. Eine stilistische Differenzierung der Jargonismen ist besonders wichtig, um

das entsprechende Material richtig zu erfassen und zu werten, daher wird im Wörterbuch nach Möglichkeit eine maximale funktionale und emotional-expressive Charakterisierung der Jargonismen angeboten. Das geschieht durch eine breite Auswahl von Markern nach der Definition von substandardsprachlichen Wörtern, z.B. "грубо", "вульг.", "презр.", "пренебр.", "шутл.-ирон."; "ласк.", "ум.-ласк."; "эвфем." u.ä.

b) *Illustratives Material*

Nach der Definition und den stilistischen Markern finden sich Hinweise auf die jeweilige Quelle und kontextuelle sprachliche Illustrationen. Alle Beispieltex-te, mit denen die gesamte Bedeutung des Jargonismus verdeutlicht werden soll, sind entweder aus publizierten Lyrik-Sammelbänden einzelner Autoren oder aber aus dokumentierten Internet-Quellen entnommen worden.

c) *Historisch-etymologische Angaben im Wörterbuch*

Ein zusätzliches Element, das jedoch für die semantische, stilistische und vor allem kulturologische Qualifizierung der russischen jargonalen Lexik im Wörterbuch besonders wichtig ist, sind historisch-etymologische Exkurse zu einzelnen Lexemen und Phraseologismen (z.B. zu *блин, клёвыйй, vareжка, вешать лапшу на уши, до лампочки*). Die Etymologie zu Jargonismen und Argotismen demonstriert die vielfältigen Verbindungen des russischen Jargons mit slavischen und westeuropäischen Sprachen. So werden im Wörterbuch Parallelen mit polnischen und ukrainischen Jargonismen angeführt (*курять, лох, вертеть вола, забивать баку*), aber auch in recht großem Umfang Übernahmen aus dem Jiddischen und Deutschen, die in der überwiegenden Mehrzahl der Fälle einen langen und beschwerlichen Weg in den russischen Jargon zurückgelegt haben - z.B. aus dem Jiddischen in die polnische Gaunersprache, aus dem Polnischen ins Ukrainische und in das „ukrainisierte“ Russische einiger Städte (besonders Odessa und Rostow am Don), und von dort in die Sprache der russischen Kriminellen und in die Jugendsprache. Vgl. dazu die Geschichte solcher Jargonismen wie *блат, по бла-ту, фрайер, фарм* und vieler anderer.

Somit soll das geplante Wörterbuch dem Leser nicht nur eine umfassende lexikographische Qualifizierung der substandardsprachlichen Lexik und Phraseologie in der zeitgenössischen russischen Lyrik bieten, sondern auch die mächtige Jargonwelle widerspiegeln, die die russische Sprache in den letzten Jahrzehnten des 20. und frühen 21. Jahrhunderts erfasst hat.

Literatur:

- Gračev, M.A. (2003): *Slovar' tysjačeletnego russkogo argo*. M.
- Hinrichs, U. (1991): Russischer Nonstandard, Perspektiven und Desiderate. In: *Die Welt der Slaven*. Jahrgang XXXVI. N.F. XV. München, 39-52.
- Jachnow, H. (1991): Substandardsprachliche Varianten des Russischen und ihre linguistische Erfassung. In: *Die Welt der Slaven*. Jahrgang XXXVI. N.F. XV. München 1991, 9-18.
- Jachnow, H. (1994): Bohemistik und Substandardforschung. In: *Zeitschrift für slavische Philologie*. Bd. LIV, 2. Heidelberg 1994, 358-381.
- Koester-Thoma, S. (1996): *Die Lexik der russischen Umgangssprache*. Berlin 1996.
- Krysin, L.P. (1989): *Sociolingvističeskie aspekty izučenija sovremennogo russkogo jazyka*. M.
- Larin (1977): O lingvističeskom izučenii goroda. In: Larin, B.A. *Istorija russkogo jazyka i obščee jazykoznanie*. M., 175-189.
- Marszk, D. (1999): Substandard. In: Jachnow, H. (Hrsg.): *Handbuch der sprachwissenschaftlichen Russistik und ihrer Grenzdisziplinen*. Wiesbaden, 614-638. (Slavistische Studienbücher. N.F. Bd. 8).

Buchexposé von Alexander Bierich

- Mokienko, V.M./Nikitina, T.G. (2000): *Bolšoj slovar' ruskogo žargona*. SPb.
- Nikolina, N.A. (2009): *Aktivnye processy v jazyke sovremennoj chudožestvennoj literatury*. M.
- Vasil'ev, A.D. (2003): *Slovo v rossijskom teleefire. Očerki novejšego slovoupotreblenija*. M.
- Zemskaja, E.A. (1991): Einige Bemerkungen aus der Sicht einer Insiderin. In: *Die Welt der Slaven*. Jahrgang XXXVI. N.F. XV. München 1991, 59-65.
- Zubova, L.V. (2010): *Jazyki sovremennoj poézii*. M.